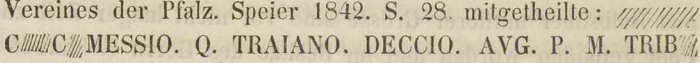


8. Zwei griechische Münzen

aus Halbsilber mittlerer Grösse sind vor nicht langer Zeit zu Cöln gefunden worden und im Besitze des Herrn Goldarbeiters Aldenkirchen, der sie mir zur gefälligen Benutzung mit der rühmlichsten Freundlichkeit überlassen hat. Die eine hat auf der Vorderseite die Inschrift: *ΑΥΤΟΚΡΑΤΩΡ ΚΑΪΣΑΡ ΓΑΪΟΣ ΜΕΣΣΙΟΣ ΚΥΝΤΙΟΣ ΔΕΚΙΟΣ ΤΡΑΙΑΝΟΣ ΣΕΒΑΣΤΟΣ*, und den Kopf des Kaisers mit einer Krone von fünf Strahlen, im Nacken zwei Schnüre, auf der Rückseite die Umschrift: *ΔΗΜΑΡΧΕΣ ΟΥΚΙΑΣ* d. h. *Δημαρχικῆς ἑξουσίας*, den Adler, zur Linken des Beschauers gewendet, mit dem Kranze im Schnabel, der Palme in der einen Klaue; unter demselben steht SC. Die andere Münze ist auf der Vorderseite umschrieben: *ΑΥΤΟΚΡΑΤΩΡ ΚΑΪΣΑΡ ΓΑΪΟΣ ΟΥΪΒΙΟΣ ΤΡΕΒΟΝΙΑΝΟΣ ΓΑΛΛΟΣ ΣΕΒΑΣΤΟΣ*, zeigt den Kopf des Kaisers mit einem Kranze, von dem an der Stirne drei Blattspitzen ausgehen, hinten Schnüre auslaufen. Unter dem Brustbilde sind drei Punkte sichtbar. Die Rückseite hat ausser der Umschrift: *ΔΗΜΑΡΧΕΣ ΟΥΚΙΑΣ* den Adler mit dem Kranz im Schnabel, den Kopf rechts gewendet, zwischen seinen Klauen den Buchstaben F und unter demselben SC. Der Adler mit SC charakterisirt diese beiden Münzen als syrisch-antiochenische, und zwar sind sie von dem im Jahre 249 n. Chr. zum Kaiser ausgerufenen C. Messius Quintus Traianus Decius, der bis zum J. 251 regierte, und dem im J. 251 Kaiser gewordenen C. Vibius Trebonianus Gallus, der 254 getödtet wurde.

Von Traianus Decius sagt zwar Eckhel D. N. Vol.

VII. p. 443: „Monui in eius numis ad annum V. C. 1004, non exstare certum Decii numum cum mentione tribunatus. At eum memorant complura marmora, nimirum TR. P. II. COS. II. (Gruter 1021.) et TR. P. III. COS. III. (273, 6.).“ Vrgl. Orelli 991. 992. wozu jetzt der in Speier befindliche, neulich in: Erster Jahresbericht des historischen Vereines der Pfalz. Speier 1842. S. 28. mitgetheilte:  C M E S S I O . Q . T R A I A N O . D E C C I O . A V G . P . M . T R I B U N I T P O T E S T A S. hinzutritt. Allein unter den von Mionnet aufgeführten seleucidisch-pierischen Münzen finden sich mehrere von diesem Kaiser scheinbar mit der tribunicia potestas. So Tom. V. p. 187. n. 310. ist der nämliche Avers, aber mit einem Punkte und der Kopf bekränzt, so wie derselbe Revers. Ebenso 311. mit fünf Punkten, ferner 312., wo der Kopf, wie auf unserer mit einer Strahlenkrone versehen ist, mit zwei Punkten, 313., wo der Kopf des Adlers links gewendet ist, und zur Seite des Brustbildes der Buchstabe Z. Ja es finden sich dort sogar Münzen der ΕΡΕΝΝΙΑ. ΕΤΡΟΥΚΙΑΑΑ. CEB (Orelli 994: HERENNIAE. CVPRESSENIAE. ETRVSCILLAE. AVG. CONIVGI. D. N. DECI. AVG. MATR. AVG. N. N. ET. CASTROR. S. P. Q. C.) mit ΑΗΜΑΡΧ. ΕΞΟΥΚΙΑC. SC daselbst 314—316. Eine solche ist abgebildet bei Wilde numism. ant. Amstelodami 1692. tab. XX. n. 121. Bemerkenswerth ist übrigens noch, dass der Name dieses Kaisers in den Inschriften meist Traianus Deccius heisst, auf den griechischen auch Τραιανός Δέκιος, während auf der vorliegenden Δέκιος Τραιανός.

Von Trebonianus Gallus gibt es aber auch römische Münzen, die die tribunicia potestas beurkunden und zwar zum viertenmale. Vrgl. Eckhel D. N. Vol. VII. p. 444. Die unserer entsprechende antiochenische ist bei Mionnet Tom. V. d. 190. n. 325. verzeichnet, nur dass der Buchstabe zwischen den Beinen wohl irrig als Γ angegeben wird. Sehr ähnlich ist auch n. 329., nur dass dort die drei Punkte fehlen und auf beiden Seiten der Buchstabe Z sich vorfindet. Bemer-

kenswerth sind auch n. 323. mit dem Revers *ΔΗΜΑΡΧ.*
ΕΞΟΥΣΙΑΣ. ΥΠΑΤΟ. B. SC und dem Buchstaben A, von
 der Hr. Dr. Krosch mir eine Abbildung in *Wilde sel. num.*
tab. XX. n. 119. zeigt, n. 324. mit dem Buchstaben B. Letz-
 tere ist abgebildet in *Khell Supplem. ad num. imp. Rom. aur.*
et arg. Vindobonae 1767. p. 171., nur dass hier zwei Punkte
 unter dem Brustbilde verzeichnet sind. Noch einige andere
 sehe man bei Mionnet. In den vorliegenden Münzen ist nun
 zwar die *δημαρχική ἐξουσία* in jenen Fällen auf die Kaiser
 zu beziehen, in denen das Consulat derselben hinzugefügt
 ist. Allein, wenn Herennia Etruscilla und andere Frauen
 damit versehen werden, so kann es kein persönlicher, son-
 dern musse ein städtischer Revers sein.

Dass der Revers sich ursprünglich auf die Stadt beziehe,
 geht schon daraus hervor, dass diese *δημαρχική ἐξουσία*
 nicht, wie meist auf den römischen Münzen, auf dem Avers
 beim Kaiser steht, dass ferner gewöhnlich das Consulat fehlt;
 es geht hervor aus Münzen, wo der Name der Stadt beige-
 geben ist, wie auf einer von Philippus pat. bei *Patin. imp.*
Rom. numism. Argentinae 1671. p. 384. Der Revers lautet:
ΔΗΜΑΡΧ. ΕΞΟΥΣΙΑΣ. ΥΠΑΤ., darunter *ANTIOCHIA. SC.*
 Andere ähnliche bei *Harduin num. ant. Paris 1684. p. 53.*
 Die Numismatiker erklären die Sache also. Es habe zwei
 Münzstätten in Antiochia gegeben, eine vom Statthalter
 Syriens mit dem Revers *ANTIOXEΩΝ*, die andere der
 Stadt mit SC und *A. E. (δημαρχ. ἐξουσ.)*. Pompejus, unter
 dessen Consulat in Rom die *tribunicia potestas* wiederher-
 gestellt worden, habe der Stadt die Autonomie gelassen
 (*Porphyr. beim Euseb. Chron. ed. Scal. p. 62: 'Ο δὲ [Πομ-
 πήσιος] λαβὼν παρ' Ἀντιοχέων χρήματα τοῦ μὲν οὐκ ἐφρόν-
 τισεν, αὐτόνομον δὲ τὴν πόλιν εἴασε.* *Io. Malal. Chronogr.*
*VIII. p. 211. ed. Bonn.: Εἰσῆλθεν ἐν τῇ αὐτῇ Ἀντιοχέων πό-
 λει, ποιήσας αὐτὴν ὑπὸ Ῥωμαίους, χαρισάμενος αὐτοῖς
 πολλὰ καὶ κτίσας τὸ βουλευτήριον.* Auf ein *Senatusconsult,*

wodurch die Autonomie der Stadt ausgesprochen worden, beziehe sich das SC, auf ein bestätigendes Plebiscitum oder auf Pompejus die A. E. Von Geta erzählt Spartianus Caracall. 1., dass er den Antiochenern die alten Freiheiten erneuerte: „Antiochensibus et Byzantiis interventu suo iura vetusta restituit.“

Da griechische Münzen, im Rheinlande gefunden, immer Seltenheiten, jene Werke auch schwerlich den Meisten zugänglich sind, so haben wir den uns zu Gebote stehenden Raum unserer Tafel benutzt, dieselben Fig. 2. und 3. abbilden zu lassen.

B o n n 11. November 1842.

L. Lersch.